

Mehr Sicherheit in der Beratung gewinnen – fachlich fundiert und praxisnah

Beratungsanfragen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche werden von insoweit erfahrenen Fachkräften häufig als besonders herausfordernd erlebt.

Die Fälle sind meist von unklaren Anhaltspunkten und hoher Komplexität geprägt. Zudem wirken die manipulativen Strategien der Tatpersonen auch gegen Helfende und beeinflussen deren Handeln. Gängige Instrumente der Gefährdungseinschätzung wie Ampelbögen sind beim Thema sexualisierte Gewalt nur bedingt hilfreich.

Der Weiterbildungskurs vermittelt fundiertes Wissen zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Erwachsene. Die Handlungskompetenzen der Teilnehmenden in der Gefährdungseinschätzung werden gestärkt sowie Interventionsempfehlungen diskutiert.

Praxiselemente ermöglichen das Üben von Beratungssituationen und fördern die Reflexion sowie Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und Haltung.

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Der Kurs ist für insoweit erfahrene Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung bzw. Expertise.

Teilnehmendenzahl: 10 bis 15 Personen

Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt 600,00 € für Nichtmitglieder und 540 € für Mitglieder der LAG SGPI. Eine Pausenversorgung mit Getränken und kleinen Snacks ist in der Gebühr enthalten.

Veranstaltungsort:

Präsenzveranstaltungen finden in der Geschäftsstelle der LAG SGPI, Schäferstrasse 44, 01067 Dresden statt.

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Anmeldung:

Sie können sich hier über Eveeno anmelden.

Fragen zum Weiterbildungskurs?

Gern beantworten wir Ihre Fragen unter 0173-3758792 oder unter christiane.hentschker-bringt@sgpi-sachsen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Weiterbildungskurs für insoweit erfahrene Fachkräfte

Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft in Fällen von Verdacht auf sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

November 2026 bis Dezember 2027



SGPI

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
**Sexualisierte Gewalt –
Prävention und Intervention**
in Sachsen e.V.

Termine:

Modul I: 03.– 05.11.2026, je 9.30 – 16.00 Uhr

Modul II: 14.– 15.01.2027, je 9.30 – 16.00 Uhr

Kollegiale Fallberatung (digital):

14.04.2027, 10 – 12.00 Uhr

23.06.2027, 13 – 15.00 Uhr

23.09.2027, 10 - 12.00 Uhr

Werkstatttag:

08.12.2027, 10 – 15.00 Uhr

Referentinnen:

Christiane Hentschker-Bringt,
geschäftsführende Bildungsreferentin LAG
SGPI, Dipl. Sozialpädagogin (FH), insoweit
erfahrene Fachkraft, langjährige Expertise
zum Thema sexualisierte Gewalt gegen
Kinder und Jugendliche

Jenny Kern, Bildungsreferentin LAG SGPI,
Sozialpädagogin (BA), insoweit erfahrene
Fachkraft, Expertise zum Thema sexualisierte
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche,
Schulsozialarbeit und Fachberatung
Kindertagespflege

Heike Mann, Leitung AWO Fachstelle
Shukura, Dipl. Sozialpädagogin (FH),
insoweit erfahrene Fachkraft, langjährige
Expertise zum Thema sexualisierte Gewalt
gegen Kinder und Jugendliche

Modul I (3 Tage):

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Erwachsene – Grundlagen, Gefährdungseinschätzung und Handlungsorientierung

- Definition, Zahlen und Fakten
- Signale/Anzeichen und Folgen sexualisierter Gewalt
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Strategien von Tatpersonen und Auswirkungen auf Kinder, Bezugspersonen und Helfende
- Dynamik bei sexualisierter Gewalt
- Wahrnehmung und Einordnung von Verdachtsmomenten: multiperspektivische Verdachtseinschätzung
- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen
- Besonderheiten und Fallstricke im Kinderschutzverfahren bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
- Handlungsplanung: nachhaltige Schutzmaßnahmen statt vorschneller Lösung
- Voraussetzungen für Konfrontationsgespräche
- Handlungsmöglichkeiten bei nicht zu klärenden Verdachten
- Kinderschutz und/oder Strafverfolgung? Möglichkeiten und Grenzen des Schutzes

Modul II (2 Tage):

Fallwerkstatt: Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Im Modul II werden im Rahmen einer Fallwerkstatt typische Fallsituationen simuliert und die Beratungskompetenzen der Teilnehmenden trainiert.

Kollegiale Fallberatung: (3 Termine)

Mithilfe der kollegialen Beratung eigener Fälle erlangen die Teilnehmenden ein vertieftes Fallverstehen. Sie haben die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Haltung innerhalb der oft hochkomplexen Falldynamiken. Im Sinne von best-practice können zudem bewährte Handlungsweisen und Methoden ausgetauscht werden, um voneinander zu lernen.

Werkstatttag - Vernetzen, Reflektieren, Feiern (1 Tag)

Der Werkstatttag bildet den feierlichen Abschluss des Weiterbildungskurses und fördert die Vernetzung der Teilnehmenden. In entspannter Atmosphäre können aktuelle Anliegen besprochen und reflektiert werden. Es wird ein vorab von der Gruppe gewünschtes Thema bearbeitet und Vereinbarungen für eine mögliche weitere Zusammenarbeit abgestimmt.